

Anfangs Oktober bringen wir zum Versand:



Die Bergstadt

Ⓜ

Monatsblätter von Paul Keller

Dritter Jahrg., 1. Heft.

Zwei Jahre fleißiger, treuer und gewissenhafter, aber auch fröhlicher Arbeit hat die „Bergstadt“ hinter sich. War auch schon im ersten Jahre die Zahl der dankbaren, zufriedenen Leser über Erwarten groß, so kann der Verlag mit noch größerer Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken: die „Bergstadt“ hat Eingang gefunden in allen Schichten der guten Gesellschaft in allen Ländern und Weltteilen, wo Deutsche wohnen, deutsches Fühlen und Denken sich offenbart.

Damit sind die kühnsten Hoffnungen, die Redaktion und Verlag bei Begründung der „Bergstadt“ gehegt haben, weit übertroffen.

Dieser Erfolg, wer könnte es wohl bezweifeln, steht im Zusammenhang mit dem Namen Paul Keller, dessen Popularität als Schriftsteller noch stetig wächst, und seines bis dahin glänzend durchgeführten Programms.

Mit besonderer Genugtuung und aufrichtigem Danke möchten wir aber auch hervorheben, daß das verehrliche Sortiment zu dem bisherigen, großen Erfolge in hohem Maße beigetragen hat.

Wir selbst werden die „Bergstadt“ durch hervorragende Illustrierung und Vermehrung der mehr- und einfarbigen Tafelbilder besseres Papier u. dgl. (wodurch allerdings ein kleiner Preisausschlag von 50 Pfg. pro Quartal sich ergeben hat), der weiteren Vervollkommnung nach Tunlichkeit zuzuführen bestrebt sein.

Für den neuen Jahrgang haben Namen besten Klanges ihre Mitwirkung zugesagt.

**Paul Keller selbst wird durch einen neuen Roman:
„Serien vom Ich“ vertreten sein.**

Ferner bringt das erste Heft neben anderen noch folgende, der gegenwärtigen Zeitlage sehr angepaßte Beiträge:

Bahnwache: Eine Landsturmgeschichte von Felix Janoske. **Die Katorga:** Über die russischen Schreckensgefängnisse von Dr. H. T. Wegener. **Gedanken beim Schicksal Tsingtaus:** Von Gustav Tabe, bisher deutscher Lehrer in Tsingtau. **Französische Siegesmeldungen:** Erinnerungen an Daudet von Dr. H. Kohut. **Indien im Weltkriege:**